

Stammtafel Hermann Schmackpfeffer

12	<p>Hermann Schmackpfeffer (12), geb. 1658 Herford, gest. Okt.1716</p> <p>Ehe: ca. 1682 mit Margareth Aletta (Adelheid) von Sanbeck, gest. als Wwe. 1731/32 zu Bielefeld</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altersstipendiatin ab 1728 - Tochter des Superintendenten Johann von Sanbeck und der Cornelia von Schwantoch <p><u>Kinder:</u></p> <p>i. Albert Marius Hermann Schmackpfeffer (13), geb. 1683 in Herford, gest. 20.12.1734 in Barby an der Elbe</p> <p>ii. Marie Elisabeth Schmackpfeffer, geb. vor 1690, lebt 1740</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Ehe: um 1716 mit Johann Georg Höfner: gest. 1718/19, wurde am 30.08.1717 von der Fürstabtei Herford mit dem Lohof belehnt. - <u>Sohn</u> Conrad Höfner: Preuß. Soldat 1739, Stipendiat, im Schlesischen Krieg 1746 <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2. Ehe: 01.09.1719 mit Barthold Henrich Meyer (Meier): geb. vor 1690, wurde 1720 von der Fürstabtei Herford mit dem Lohof belehnt, Käufer des Lohofs 1724 (nunmehr Lohmeier genannt), Meier zu Biemssen, 1740 Concurs, <u>7 Kinder</u>: <ul style="list-style-type: none"> a) Henriette Wilhelmine Catherine Meier: get. 07.11.1720 b) Philipp Henrich Meier: get. 16.09.1723 c) Jobst (Jakob) Henrich Otto Meier: get. 16.11.1724, Stipendiat 1735-1739, abtl. Aufseher, verh. Mit Margarete Maria Scherling. Kinder bekannt. d) Maria Luise Meier: get. 16.01.1726 e) Charlotte Friederike Meier: get. 23.08.1729, gest. in Salzuflen 24.10.1789, 1784 zum Stipendium nicht zugelassen, verh. Vor mit 1763 mit Johann Stölting: geb. in Salzuflen März1717, beerdigt in Salzuflen 18.11.1772. (Nachkommen bekannt). f) Johann Henrich Albert Meier: get. 29.03.1732 Herford ev.ref. g) Leopold Meier: get. 23.12.1735 <p>iii. Johann Adolf Schmackpfeffer, 1709 geboren in Barby(?), Stipendium, 38 J. als Poln.-Sächsischer Gardekorporal, wohnte in Dessau am Kleinen Markt, gest. 29.10.1761 in Dessau im Alter von 52J. 6 Wo. 6 Tg.,</p> <p>iiii. Henrich Wilhelm Schmackpfeffer, get. 28.09.1697 Herford ev.ref.</p> <p>v. Johann Hermann Schmackpfeffer: keine Nachkommen</p> <p>vi. Anna Maria Regina Schmackpfeffer: get. 09.11.1701, Herford ev.ref., tot 1777, <ul style="list-style-type: none"> 1. <u>Ehe</u>: mit Johann Dietrich Be(h)ling erhielt 1722 den Lohof 2. <u>Ehe</u>: mit Johann Nicolaus Harnisch: tot 1777, Bornemeister und Stadtchirurg Halle / Saale, Kinder vorhanden </p> <p>vii. Johann Adam (Adolph) Caspar Schmackpfeffer: get. 4.09.1704 Herford, ev.ref., gest. 19.10.1761 in Dessau, Feldscher beim Garde du Corps Sr. Maj. von Polen, Kurfürst von Sachsen</p> <p>viii. Johann Eberhard Schmackpfeffer, geb. 13.03.1710 in Herford, gest. 28.12.1785 in Bielefeld. Stadtchirurg zu Bielefeld. <u>Ehe</u>: 1733 mit Anna Franzisca Schwengers: gest. 1775 in Bielefeld <u>8 Kinder</u>: <ul style="list-style-type: none"> a) Albertine Maria Elisabeth Schmackpfeffer get. 30.03.1734, gest. 02.04.1789 b) Charlotte Franziska Schmackpfeffer get. 22.09.1735 c) Wolfgang Friedrich Schmackpfeffer get. 22.05.1737, früh gestorben d) Johanne Charlotte Schmackpfeffer gest. 08.02.1739 e) Hermann Adolph Schmackpfeffer get. 01.10.1741 f) Elisabeth Sybilla Schmackpfeffer get. 19.05.1743 g) Friedrich Wilhelm Schmackpfeffer get.03.04.1747, h) Ludewig Christoph Schmackpfeffer gest. 1775, blind </p> <p>ix. Sophie Ernestine Schmackpfeffer: Ehe 1718 mit Johann Friedrich Degen, Bielefeld: <u>Knigl.</u> Preuss. Zoll-Einnehmer</p>
-----------	--

Stammtafel Hermann Schmackpfeffer

12	Hermann Schmackpfeffer (12) , geb. 1658 Herford , gest. Okt.1716 Ehe: ca. 1682 mit Margareth Aletta (Adelheid) von Sanbeck , gest. als Wwe. 1731/32 zu Bielefeld
	<p>vermutlicher nicht identifizierter Sohn: Johann Georg Schmackpfeffer Aus der Ortschronik von Calbe an der Saale geht hervor, daß ein Johann Georg Schmackpfeffer 1719 Lehrer in der Schloßvorstadt von Calbe war. Er wurde Nachfolger von dem Theologen Christian Bartenstein, der das Lehreramt für 12 Jahre innehatte. Johann Georg Schmackpfeffer gab jedoch die Stelle „wegen gar zu schlechter Subsistenz seine hiesige Station schnell wieder auf“. Die Schule wurde, da kein Lehrer zu haben war, bis 1725 vom Kantor Georg Thiele an der Bernburger Vorstadt verwaltet.</p> <p>Da Johann Georg Schmackpfeffer beim Antritt der Lehrerstelle vermutlich um 20 Jahre alt gewesen sein dürfte, könnte er ein Sohn von Hermann Schmackpfeffer (12) sein. Vier seiner Söhne tragen den Vornamen Johann. Eventuell handelt es sich um Johann Hermann Schmackpfeffer (12-v.), von dem nichts bekannt ist.</p> <p>Recherchen in Calbe blieben erfolglos: kein Eintrag in den Kirchenbüchern oder sonstigen Unterlagen.</p>

Stammtafel Hermann Schmackpfeffer

12

Hermann Schmackpfeffer (12), geb. 1658 **Herford**, gest. Okt. 1716 (Fortsetzung)

Fakten zu **Hermann Schmackpfeffer (12)**: Herford

- 1667 Donopsches Stipendium für das **Studium in Marburg**, 1675 **Matr. Bremen**,
- lebt zur Regentschaft der Fürstäbtissinnen Elisabeth II. Pfalzgräfin bei Rhein-Heidelberg (Elisabeth von der Pfalz) (im Amt 1667 bis 1680) und Elisabeth Albertine (Elisa Albertine) Fürstin von Anhalt-Dessau (im Amt 1680 bis 1686), und Charlotte Sophia Herzogin von Kurland (im Amt 1688 bis 1728)
- **Fürstl. Abtei-Amtmann** auf dem **Lohof**
- 1689 von der Fürstabtei mit dem **Lohof** belehnt, auf dem er wohnt
- 1610 Collator
- Altersstipendiat



Buch: Religionsvergleiche welche 1672 zu Cöllen an der Spree und 1673 zu Düsseldorf „aufgerichtet“ worden.

Dieses Buch mit der Signatur des **Hermann Schmackpfeffer** entdeckten Carola und Marcel Mowe bei einer Stadtführerweiterbildung. Die Bibliothekarin Kaufhold hatte vor ca. 15 Jahren auf dem Dachboden eines Pfarrers dessen Archiv entdeckt. Es handelte sich um Bücher aus dem ehemaligen Franziskanerkloster und weiterer Sammlungen. Die Bücher hatte sie vor dem Verfall gerettet und archiviert (Archiv Nr. KR Reli).

Dez. 1667	Hermann Schmackpfeffer (12)	von Donopsches Stipendium für ein Studium von Hermann Schmackpfeffer in Marburg	Münster Akt.391
-----------	------------------------------------	--	-----------------

Anton Gabriel von Donop Major & Capit. Erbgr. zu Donop, und Simon Moritz von Donop Oberst und Herschaftl. Lippischer Landvogt Landvogt Erbgr. zu Weschel Wittenberg
 des Fürstl. Rat, Rat, Rat & Wittenberg gewisste dem Fürst
 lüchligsten Fürsten und Herrn Johann Wilhelms Land
 zu Dornum Vizefürst Helgolitens Kather Levin von
 Donop Volk. nro 1638 In 20 July geistlichen
 daten besagt, zu der von Donop Ruprecht Fürst lüch
 das studium dem Oberinspector der Universität
 comunitat zu Marburg zu presentieren, mussen
 Aufser presentation der Oberinspector Vizefürst
 urfurs und demselben beneficio begründet, besagt
 geniesen zu lassen schuldig. So haben wir mit
 dem beneficio dieses Herrn Hermann Schmackpfeffer
 des heil. Doctoris Joha. Hermannii Schmack
 pfeffer & Wogen Dornum Kather. von Donop ge
 leistetes, welches Dienste der gestalt providenz, wolle
 dass wenn der selbe Wogen der fundation die hiesige
 studien und auff der Universität Marburg studien
 selber sich begeben wird, dass er demselben
 wenn unsere seit das beneficium vicariat besagt
 geniesen zu lassen, den zehnen Oberinspector besagt
 genieses Aufser presentation Hermannii Schmack
 pfeffer an zuurfurs und so lange derselbe in der Uni
 versitet Marburg studien wird, das beneficij der
 von Donop vicariat genieses zu lassen.
 Als dinstlich unser zigen studien unter schick und begründet
 der adeliche Fürstliche so gestoffes Capitel
 Anno 1667.
 Gabriel von Donop

Hermann Schmackpfeffer, Sohn des Doctoris Hermannii Schmackpfeffer: 15. Zeile von oben

Stipendiumvergabe 1667 an Hermann Schmackpfeffer (12): Anton Gabriel von Donop, Fürstl. Sächs. Marschall zu Kassel Erbgraf zu Donop, und **Simon Moritz von Donop**, Oberst und Herschaftl. Lippischer Landvogt vergeben das Donop-Stipendium an Hermann Schmackpfeffer (12) für das Studium an der Universität Marburg 1667, weil sein Vater Dr. jur. Hermann Schmackpfeffer (11) sich bei den Herrn von Donop verdient gemacht hat. Es wird keine zeitliche Begrenzung des Studiums genannt!